

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedw. Zeit entgegen.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pf.;
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr. 1.
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 195.

Neuenbürg, Mittwoch den 12. Dezember 1906.

64. Jahrgang

Kundschau.

In der Budgetkommission des Reichstages ist es vergangene Woche zu einem noch der Aufklärung bedürftigen Zwischenfalle gekommen. Der Zentrumsabgeordnete Erzberger hatte bei Beratung des Nachtragssetats für Südwestafrika die Behauptung aufgestellt, der nationalliberale Abgeordnete Dr. Semler habe im Jahre 1904 einen Hamburger Großkaufmann veranlassen wollen, sich auf der an der Westküste Afrikas gelegenen spanischen Insel Fernando Po anzusiedeln, dann hätte der Kaufmann Streit mit der spanischen Verwaltung suchen und die Hilfe der deutschen Regierung behufs einer Intervention zu seinen Gunsten anrufen sollen. Näheres über diese Behauptungen Erzbergers in der betreffenden Kommissionsitzung und die Entgegnung Dr. Semlers, welcher Mitglied der Budgetkommission ist, war noch nicht zu erfahren, da die Kommission Geheimhaltung dieser Verhandlungen beschlossen hat. Dr. Semler hat es darum abgelehnt, Mitteilungen, die von ihm hierüber seitens eines Zeitungsberichterstatters erbeten worden waren, zu machen.

Berlin, 11. Dez. Die Budgetkommission des Reichstages hat heute mit großer Mehrheit den ersten Nachtragssetat für Südwestafrika, durch den 29 220 000 M. angefordert werden, abgelehnt, ebenso sämtliche dazu gestellten Anträge und Resolutionen.

Berlin, 11. Dez. Reichstag. Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1.20 Uhr. Am Bundesratsstisch sind erschienen: Staatssekretär v. Posadowsky und Landwirtschaftsminister v. Rehm. Auf der Tagesordnung stehen die Interpellationen der freisinnigen Volkspartei und der Sozialdemokraten betr. die Fleischsteuerung. Graf Ballestrem schlägt vor, beide Interpellationen vereint zu verhandeln. Wiener (freis. Vpt.) begründet die Interpellation der freis. Volkspartei und führt aus, wie schon die „Deutsche Tageszeitung“ im September hervorgehoben habe, seien die Fleischpreise sehr in die Höhe gegangen.

Berlin, 8. Dezbr. An den Kolonialdirektor Dernburg hat eine große Anzahl von Berliner Lehrern aus Anlaß der jüngsten Vorgänge im Reichstag folgende Adresse gerichtet: „Eurer Excellenz Stellungnahme in der letzten großen Kolonialdebatte war eine nationale Tat von höchster Bedeutung, die weit hin in deutschen Vaterlande die Herzen aller wahren Patrioten höher schlagen macht und die Hoffnung auf bessere Ziele und Zeiten in unserem politischen Leben neu erstarken läßt. Wir, die Unterzeichneten, deutsche Männer und Lehrer Berlins, fühlen uns aus innerstem Empfinden heraus veranlaßt, Ihnen für diese nationale Großtat wärmsten Dank zu sagen.“

Die „Berl. pol. Nachr.“ melden, der Bundesrat berate gegenwärtig die Novelle zur Gewerbeordnung. Man werde wohl nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß in der Novelle das Recht zur Ausbildung von Lehrlingen an die Erwerbung des Meistertitels geknüpft ist.

Berlin, 8. Dez. Zu dem Besuch des früheren französischen Kammerpräsidenten, Dr. Doumer, beim Fürsten Bälou erfährt die „T. N.“, daß es sich nicht um eine diplomatische Mission, sondern um eine rein persönliche Unterredung gehandelt hat, um die Herr Doumer durch Vermittlung der französischen Botschaft beim Reichskanzler nachsuchen ließ. Das Blatt schreibt dann noch erläuternd: „Wenn auch die Stellung des Kammerpräsidenten in Frankreich eine politische so bedeutende ist, daß ein derartiger Besuch des Herrn Doumer auch nach seinem Rücktritt nicht auffallen kann, so lohnt es doch, daran zu erinnern, daß Doumer als Gegenkandidat Fallières bei der letzten Präsidentenwahl im Rufe einer ausgesprochenen deutschfeindlichen

Gefinnung stand. Und da er auch für eine künftige Wahl weiterhin als erster und aussichtsreicher Kandidat anzusehen ist, darf man vielleicht diesem aus eigenem Antrieb erfolgten Besuch beim deutschen Reichskanzler eine gewisse Bedeutung beimessen. Vielleicht war es Herr Doumer ein Bedürfnis, seine Deutschfeindlichkeit durch ein sichtbares Zeichen als Legende zu kennzeichnen.“

Zwischen Baden und Württemberg besteht ein Wettkampf darum, den Durchgangsverkehr an sich zu ziehen. Württemberg läßt z. B. vom 1. Mai nächsten Jahres einen neuen Schnellzug von Bruchsal nach Friedrichshafen am Bodensee laufen. Dieser Zug erhält in Bruchsal Anschluß an den Zug England-Bisingen-Köln-Mannheim (Mannheim ab 6.45 vormittags, Friedrichshafen an 12.30). Von Friedrichshafen aus ist guter Anschluß nach der Schweiz und Italien über den Gotthard, Konstanz, Lindau und Bregenz haben bereits Schritte getan, um mit der Bodenseegürtelbahn direkte Anschlüsse an den geplanten Schnellzug zu erlangen. Die badische Bahnverwaltung wird als Gegengewicht gegen diesen neuen württ. Schnellzug wohl die Schnellzugsverbindungen über den Schwarzwald vermehren und verbessern müssen, denn die württ. Linie ist ohnehin 40 Kilometer kürzer als die badische, und im „Schw. Merk.“ ist wiederholt beklagt worden, daß die vielen tausend italienischen Arbeiter alljährlich immer noch den gewohnten längeren Weg über Konstanz-Singen-Offenburg nehmen, statt den kürzeren über Friedrichshafen. Dieser partikularistische Wettkampf hat sicher das eine gute, daß er in Baden wie in Württemberg Verkehrsfortschritte zeitigt, die ohne ihn noch lange auf sich warten ließen.

Der kirchenpolitische Kampf in Frankreich droht sich durch eine Verfügung des Papstes an die französischen Bischöfe noch weiter zu verschärfen. In dieser Rundgebung untersagt der Papst der Geistlichkeit, die Erklärung bezüglich der Abhaltung des Gottesdienstes abzugeben, welche das Versammlungsgesetz von 1881 fordert. Dem gegenüber hat Kultusminister Briand bereits erklärt, die französische Regierung würde nunmehr das Trennungsgesetz mit vollster Strenge zur Durchführung bringen, falls der Aleris der Weisung des Papstes gehorchen sollte. Bereits hat der Erzbischof von Paris die Pfarrer seiner Diözese angewiesen, Gottesdienst nach dem 11. Dezember ohne die verlangte Erklärung abzuhalten; dagegen empfiehlt der Erzbischof von Bordeaux seiner Diözeseangehörigen die Abgabe dieser Erklärung.

Paris, 10. Dez. Der Kultusminister hat die Präfecten durch Rundschreiben vom heutigen Tag angewiesen, unverzüglich vom Tag des Inkrafttretens des Trennungsgesetzes in allen Fällen protokolllarisch festzustellen, wo die Geistlichkeit ohne vorgängige Anmeldung öffentlichen Gottesdienst veranstaltet und diese Fälle sofort der Staatsanwaltschaft anzuzeigen.

Das in Tanger eingetroffene französische Panzergeschwader scheint dort ohne die Begleitung des spanischen Geschwaders angekommen zu sein, wenigstens hat der Telegraph bislang eben nur die Ankunft des französischen Geschwaders in Tanger gemeldet. Der französische Geschwaderkommandant Vizeadmiral Touchard ging am Sonntag vormittag an Land und stattete dem Vertreter des Sultans, Mohamed el Torres, und dem spanischen Gesandten Besuche ab.

Tanger, 11. Dezbr. Die Kablen sind durch das Erscheinen der Kriegsschiffe auf der See von Tanger beunruhigt. Die Bergstämme etwa 14 000 Mann, benachrichtigten Raifuli, daß sie niemals die Einmischung fremder Mächte dulden würden und boten ihm Hilfe an, um mit Waffengewalt die Landung französischer und spanischer Truppen zu verhindern.

Stockholm, 10. Dezbr. Der Nobelpreis für Physik wurde dem Professor Thomson zu Cambridge für seine langjährige Forschung über das Wesen der Elektrizität, der Preis für Chemie dem Professor an der Universität Paris, Henri Moissan, für seine Untersuchungen über das Element Fluor und dessen Isolierung, sowie für die Einführung des elektrischen Ofens in den Dienst der Wissenschaft, der Preis für Medizin den Professoren Camillo Golgi in Pavia und Ramon y Cajal in Madrid für ihre Arbeiten über die Anatomie des Nervensystems erteilt. Die feierliche Verteilung der diesjährigen Nobelpreise fand heute abend statt. Die hier anwesenden fremden Gelehrten als Preisträger empfingen aus den Händen des Königs die Preise, Diplome und Medaillen. Der Nobelpreis belief sich in diesem Jahr auf je 141 480 Franks. Der Friedenspreis wurde dem Präsidenten Roosevelt zugeteilt. Der Preis wurde in der gestrigen Sitzung des Storchings von dem amerikanischen Gesandten in Christiania entgegengenommen.

Christiania, 10. Dezbr. Im Storching fand heute nachmittag die feierliche Zuteilung des Nobelfriedenspreises statt. Der Minister des Auswärtigen teilte mit, Präsident Roosevelt habe den amerikanischen Gesandten ermächtigt, den Preis in seinem Namen entgegenzunehmen. Der Präsident des Storchings betonte alsdann in einer Ansprache, daß besonders die erfolgreichen Bemühungen des Präsidenten Roosevelt, den Abschluß des russisch-japanischen Krieges herbeizuführen, die Aufmerksamkeit der Welt erweckt hätten. Der Redner überreichte hierauf den Preis an den amerikanischen Gesandten. Letzterer teilte in seiner Antwort mit, Roosevelt habe ihm telegraphiert, daß er die Zuteilung des Friedenspreises als die höchste Auszeichnung betrachte. In dem Dantelegramm für die Zuteilung des Friedenspreises erklärt Roosevelt, er werde den Preis verwenden zur Errichtung eines permanenten industriellen Friedenskomitees in Washington, dessen Aufgabe es sein werde, für bessere und mehr ebenbürtige Verhältnisse zwischen seinen Landsleuten zu wirken, welche entweder als Kapitalisten oder als Lohnarbeiter an industrielle oder landwirtschaftliche Betriebe geknüpft seien. Im modernen Leben sei es ebenso in der Welt der Industrie, wie in der Welt der Nationen: für einen die erworbenen Rechte achtenden und ehrenvollen Frieden müsse man arbeiten.

San Franzisko, 8. Dez. Der amerikanische Generalkonsul in Yokohama, Miller, der hier eingetroffen ist, hielt an die Studenten der Staatsuniversität Berkeley eine Ansprache, in der er erklärte, Krieg sei das letzte, woran Japan jetzt denke, wenn aber Amerika nicht rasche Fortschritte mache auf den Gebieten, auf denen es gegenwärtig nur sehr langsam fortschreite, werde Japan bald den Handelsverkehr auf dem Stillen Ozean beherrschen.

San Franzisko, 11. Dez. Ein Oststurm traf gestern die Stadt und richtete in allen Stadtteilen Schaden an. Ein Arbeiter wurde getötet, mehrere sind verwundet. Der Hafen wurde in beträchtlichem Maße beschädigt.

Berlin, 10. Dez. Der Verein ehemaliger Kameraden der württ. Truppen veranstaltete gestern abend eine weihewolle Gedenkfeier für die Kämpfe von Villiers und Champigny, zu der sich eine stattliche Anzahl von Vertretern des hiesigen württ. Offizierskorps, wie der Beamtenschaft eingefunden hatten. Der Vorsitzende des Vereins, Fabrikant Müller, begrüßte die Festversammlung, worauf Fritz Raser ein von ihm verfaßtes Gedicht „Villiers und Champigny“ vortrug, das in knappen Bildern jene denkwürdigen Schlachten in ihren einzelnen Phasen schilderte; insbesondere der tragische Tod des Obersten v. Berger und der glänzende Plankenangriff, den der damalige Hauptmann im Generalstab v. Pfaff auf eigene Verantwortung

unternahm, treten plastisch hervor. Alsdann legte in packender Rede General der Infanterie v. Pfaff den Festteilnehmern die Ehrenpflichten dar, die der Deutsche, insbesondere aber der deutsche Soldat gegen sein großes und starkes Vaterland habe, damit seine Größe erhalten, seine Sicherheit gewährleistet werde. Die begeisternden Worte des Helden von Champagne klangen aus in ein stürmisch aufgenommenes „Hurra“ auf Kaiser und König. Prof. Laufer (Stuttgart) wies in sehr eindrucksvoller und zum Herzen sprechender Weise auf die reichen Segensfluten hin, welche die jetzt Deutschland beglückende Friedenszeit Schwaben sowohl wie dem ganzen Reich beschert haben und schloß mit einem Hoch auf das Friedenskaisertum. Dierauf trug Fritz Maser seinen bereits bekannten „Ver späteten Artilleristen“ vor, dessen durchschlagende Wirkung sich auch hier bewährte, und jenen echt schwäbischen Humor auslöste, der so warm zu Herzen geht und dem Professor Laufer dann in prächtiger Weise Ausdruck gab durch jubelnd aufgenommene schwäbische Anekdoten. Ein herzlich Glückwunsch eines Vorstandsmitglieds des „Eisernen Kreuz-Verbands“, eines Pommern, der bei Champagne Schulter an Schulter mit den Württembergern gekämpft hat, brachte den erhebenden Beweis von der Festigkeit des Bands zwischen Nord und Süd, das auf Champignons blutigen Feldern geknüpft wurde. Die Worte klangen aus in ein Hurra auf die tapfere württembergische Armee.“ Zahlreiche prächtige Liedervorträge und andere musikalische Genüsse trugen dazu bei, die festliche Stimmung zu erhöhen und dem schönen Tag die verdiente Weihe zu geben. Ein Länzchen schloß die äußerst gelungene Veranstaltung des rührigen Vereins.

Mannheim, 8. Dez. Der sozialdemokratische Redakteur Hauth ist nicht bloß wegen Fahnenflucht zu 7 Monaten Gefängnis verurteilt worden; er soll auch, da er seinerzeit als Volksschullehrer nur 10 Wochen gedient hat, nach Verbüßung seiner Strafe noch 1 Jahr 42 Wochen nachdienen und zwar als Soldat zweiter Klasse!

Die Grundzüge über eine gemeinsame Reform der deutschen Personen- und Gepäcktarife.

Die vor etwa zwei Jahren von den deutschen Bundesregierungen mit dem Staatsbahnbesitz eingeleiteten Verhandlungen über eine gemeinsame Reform der Personen- und Gepäcktarife haben erfreulicherweise in allen Punkten zu vollem Einverständnis geführt. Nach dem „Reichsanzeiger“ sind nunmehr die nachstehenden Grundzüge für die Reform beschlossen worden: Die Fahrpreise für Personenzüge (Mindesteinstufung für ein Personenkilometer) betragen erster Klasse 7, zweiter 4,5, dritter 3, niedrigste (vierte oder in Bayern und rechts des Rheins, und Baden Bb) 2 Pfennig. Die Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen fallen weg. Feste Schnellzugzuschläge sind für 1 bis 75 Kilometer 0,50 in erster und zweiter, 0,25 in dritter, für 76 bis 150 Kilometer 1 Mark in erster und zweiter, 0,50 in dritter, über 150 Kilometer 2 Mark in erster und zweiter, 1 Mark in dritter Klasse. Die Gepäcktarife für Sendungen im Gewicht bis 200 Kilogramm steigt für je angefangene 25 Kilogramm der Nahzone 1 bis 25 Kilometer um 0,20 bis 5 Mark bei einer Entfernung über 800 Kilometer. Bei den zusammenstellbaren Fahrscheinebesten des Vereinstarifeverkehrs sind die kilometrischen Einheitsätze 7,3 für die erste, 4,8 für die zweite, 3,2 für die dritte Klasse. Die Fahrscheinebesten berechnen sich zur Benutzung aller Züge. Allgemeine Ausnahmesätze sind ferner: ermäßigte Preise für Kinder, für Monats-, Schüler- und Arbeiterkarten; Fahrpreisvergünstigungen im Anschluß an die bestehenden Verhältnisse für Ausflüge zu wissenschaftlichen und belehrenden Zwecken, Schulfahrten, Ferienkolonien, milde Zwecke; ermäßigte Mindesteinstufung für Sonder- und Feriensonderzüge. Abweichungen sind allgemein vorbehalten für den Stadt- und Vorortverkehr und den Sonntagsverkehr. **Aufgehoben** werden insbesondere die bayerischen, württembergischen und badischen Fahrscheinebesten, die württembergischen und oldenburgischen Landeskarten und die badischen Kilometerbesten. Es ist darauf zu rechnen, daß die neuen Tarife am 1. Mai 1907 eingeführt werden.

Württemberg.

Die Nachwahlen zur Abgeordnetenversammlung finden in 26 Bezirken am Dienstag den 18. Dezember statt; nur in Badnang werden sie schon am 17. Dezember abgehalten.

Die Landesproporzahlen sind durch eine Verfügung des Ministeriums des Innern auf

Mittwoch den 9. Januar 1907 anberaumt worden. Diese Wahlen werden auf Grund derselben Wählerlisten in denselben Abstimmungsbezirken und bei gleicher Besetzung der Distriktswahlkommissionen vorgenommen, wie die vorangegangenen Bezirkswahlen. Personen, welche den allgemeinen Wahlen der Oberamtsbezirke und Städte zum Abgeordneten gewählt worden sind, sind nicht wählbar, auch wenn sie die Wahl nicht angenommen haben sollten. Die Wahlvorschläge, die für den ersten Landeswahlkreis (Neckar- und Jagstkreis) höchstens 9, im zweiten Landeswahlkreis (Schwarzwald- und Donaukreis) höchstens 8 Namen enthalten dürfen, müssen bis spätestens 24. Dezember, abends 7 Uhr, beim Vorsitzenden der gemeinsamen Landeswahlkommission, Regierungsdirektor v. Scheurle im Ministerium des Innern, eingereicht sein. Die Erklärung der Verbindung mehrerer Wahlvorschläge muß an der gleichen Stelle spätestens bis 31. Dez., abends 7 Uhr, abgegeben werden. Spätestens am 3. Januar müssen dann von der Landeswahlkommission die gültigen Wahlvorschläge öffentlich bekannt gemacht werden und zwar für jeden Landeswahlkreis gesondert. Die Zählung der Stimmen muß in dem Wahllokal an dem auf die Wahl folgenden Tage stattfinden. Die Distriktswahlvorsteher haben das Wahlprotokoll nebst Stimmzettel in versiegeltem Paket dem Oberamt einzuliefern, welches es spätestens bis 12. Januar an die Landeswahlkommission zu befördern hat.

Stuttgart, 11. Dezbr. Wie der „Schwäb. Merk.“ hört, hat die Volkspartei eine Anfrage der Deutschen Partei über gegenseitige Unterstützung in hiesig geeignet erscheinenden Wahlkreisen beim zweiten Wahlgang ablehnend beantwortet. Es ist also klar, daß die Volkspartei entschlossen ist, mit der Sozialdemokratie in allen in Betracht kommenden Wahlkreisen, wo ein zweiter Wahlgang stattfindet, zusammenzugehen und damit eine Reihe von Bezirken in die Hände der Sozialdemokratie zu spielen. Und dies wird bestätigt durch folgende Bekanntmachung des Engeren Landeskomitees der Volkspartei im „Beobachter“: „In den Bezirken Cannstatt, Heidenheim, Heilbronn-Amt, Maulbronn und Nürtingen, in welchen die Volkspartei am 5. Dez. keine Mehrheit auf ihre Kandidaten zu vereinigen vermocht hat, sind die volksparteilichen Kandidaturen als aussichtslos zurückgezogen. Das Engere Landeskomitee der Volkspartei fordert die volksparteilichen Wähler dieser Bezirke auf, in der Nachwahl ihre Stimmen geschlossen auf die Kandidaten der sozialdemokratischen Partei abzugeben.“ In Würdigung dessen hat die sozialdemokratische Partei ihre Kandidaturen in den Wahlkreisen Badnang, Calw, Crailsheim, Freudenstadt, Geislingen, Kirchheim, Ludwigsburg-Stadt, Münsingen, Oberndorf, Sulz, Tübingen-Amt, Ulm-Stadt, Urach, Waiblingen und Waiblingen zurückgezogen und beschloß, ihre Wähler aufzufordern, in diesen Bezirken bei der Nachwahl ihre Stimmen geschlossen auf die volksparteilichen Kandidaten abzugeben. In den Wahlkreisen Göppingen, Heilbronn-Stadt, Neuenbürg, Neutlingen-Amt und Tuttingen, in welchen die Gefahr eines Verlusts an Kandidaten der Rechten nicht besteht, wird die Entscheidung zwischen der Volkspartei und der sozialdemokratischen Partei durch die Wähler herbeigeführt und der Kampf zum Austrag gebracht werden. Eine entsprechende Erklärung veröffentlicht auch der Landesvorstand der sozialdemokratischen Partei Württembergs.

Stuttgart, 9. Dezember. Aus den nunmehr vorliegenden Einzelergebnissen der Landtagswahl in den 82 Wahlbezirken Stuttgarts ergibt sich, daß die Eisenbahn- und Postbediensteten weit zahlreicher den deutschparteilichen Eisenbahnsekretär Baumann als den volksparteilichen Postunterbeamten Nuber wählten. So erhielt im Distrikt 60 (Postdörfle) Baumann 474, Nuber 213 Stimmen, ferner im Distrikt 63, wo das Verkehrspersonal noch mehr dominiert, Baumann 813 und Nuber 167 Stimmen; Klotz (Soz.) erhielt 528 und 430 Stimmen, Graf (Ztr.) 232 u. 284 Stimmen. Daraus geht hervor, daß die Volkspartei wenig Zuzug, d. h. eben nur ausgesprochen volksparteiliche Stimmen erhielt. Dies zeigt aber auch zugleich die Haltlosigkeit der Behauptung, als ob der von der Volkspartei aufgestellte Oberbürgermeister v. Gauß seine glänzende Wahl nur dem Verkehrspersonal zu verdanken habe; aus dem Einzelergebnis geht vielmehr hervor, daß er von allen Parteien, insbesondere Deutschparteilern, im Wege des Panachierens viele Einzelstimmen erhielt und mindestens 8000 Wähler scheinen ihm 1, 2 oder 3 Stimmen gegeben zu haben. Steht er doch mit seiner Stimmzahl (12927) unter

allen 21 bürgerlichen Kandidaten an erster Stelle. (Schw. B.)

Stuttgart, 8. Dez. Die Landesversammlung der württ. Volkspartei, welche nach alter Tradition sonst immer am 6. Januar (Dreifönigstag) stattzufinden pflegte, ist diesmal, weil der Tag unmittelbar vor dem Termin der Landesproporzahlen fallen würde, verschoben worden. Sie soll an einem bis jetzt noch nicht bestimmten Sonntage, wahrscheinlich im Februar oder März stattfinden.

Stuttgart, 8. Dez. Wie die „Württ. Verkehrszeitung“ mitteilt, sind in den letzten Tagen von Privatpersonen in verschiedenen Straßen Stuttgarts Fahrkarten und sogar ganze Fahrscheinebücher gefunden worden. Sämtliche Karten sind neuesten Datums (Steuerbetrag eingerechnet) und stammen vermutlich aus der Druckerei der Verkehrsanstalten, sie wurden teils unter Anspruch von Finderlohn bei der Eisenbahn abgeliefert, teils wurde auch versucht, mit ihnen, trotz fehlenden Datumstempels, die Sperre zu passieren. Wie die Fahrkarten auf die Straße kamen, ist noch nicht aufgeklärt.

Ehlingen, 11. Nov. Stadt- und Stiftungspfleger Reiser, der schon seit längerer Zeit an Nervenüberreizung litt, ist gestern abend plötzlich verchieden. Der Familie wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Neutlingen, 10. Dezbr. Ein verheirateter Geschäftsfreisender von hier spielte sich längere Zeit als Seidenfabrikant aus Leipzig auf, betörte ein Fräulein aus Grafenberg, verprach ihr das Heiraten und wußte der Braut und deren Eltern Darlehen zu entlocken. Mit dem erschwundenen Geld logierte der vielseitige Bräutigam in den ersten Hotels in Stuttgart oder Ehlingen.

Friedrichshafen, 10. Dezbr. Die großen Blaueschmassenfänge haben seit 1. Dezember begonnen und dauern noch 3—4 Tage. Die Kgl. Hoffischhandlung Langenstein erhielt bis heute über 13000 Stück Blaueschmassen. Täglich werden 2 bis 3000 Stück in der Höhe Friedrichshafen-Langenargen gefangen und an Langenstein abgeliefert. Die ausgiebigen Fänge sind den fleißigen und rührigen Fischern, welche Sturm und Wetter ausgeht sind, als nette Christbescherung von Herzen zu gönnen.

Spaichingen, 8. Dezbr. Tragikomisch wirkt die Kunde von einem Kampf im Wahlkampf im „Deuberger Voten“, einem Zentrumsblatt: „Den gebrühten Lesern zur Nachricht, daß die Zeitung heute (5. Dezember) nicht vollständig fertig gemacht werden konnte, weil uns der Lieferant der elektrischen Kraft, der Volksparteiler Fabrikant Haller den Strom gestern Abend und heute früh für die Maschine und das Licht entzogen hat. Es ist dies nicht das erste Mal. Im Jahre 1903, am Tage der Reichstagswahl, geschah dasselbe. Daß es nicht von ungefähr geschehen ist, erhellt aus dem Umstand nur zu deutlich, daß er vorgestern Abend schon gedroht hatte, er werde uns den Strom entziehen, wenn eine von ihm gewünschte Erklärung nicht aufgenommen werde, ohne daß dieselbe zuvor abgewiesen worden war. Merkwürdigerweise hat gestern dasselbe Schicksal auch den Kollegen vom „Schwarzwälder Volksfreund“ ereilt. Sein Lieferant ist auch mit von der Partei.“

Stuttgart, [Landesproduktionsbörse.] (Bericht vom 10. Dezember.) Dem ausgiebigen Regen zu Anfang der Woche ist nun Schneeeis gefolgt. Der Wasserstand auf den Flüssen hat sich gehoben, und die Schiffsräden sind infolgedessen etwas billiger geworden. Die ausländischen Handelsplätze haben ihre Preise etwas ermäßigt. Die inländischen Märkte waren ziemlich gut besahren. Der Verkauf vollzog sich bei etwas ermäßigten Preisen. Die Stimmung ist ruhig. Der Verkehr an heutiger Börse bewegte sich in engen Grenzen — Wehlpreise per 100 kg. inkl. Sod: Wehl Nr. 0: 30 Mk. — Pfg. bis 31 Mk. — Pfg., Nr. 1: 28 Mk. 50 Pfg. bis 29 Mk. 50 Pfg., Nr. 2: 27 Mk. — Pfg. bis 28 Mk. — Pfg., Nr. 3: 25 Mk. 50 Pfg. bis 26 Mk. 50 Pfg., Nr. 4: 23 Mk. 50 Pfg. bis 24 Mk. 50 Pfg. Suppengries 80 Mk. — Pfg. bis 81 Mk. — Pfg. Kleie 9 Mk. 50 Pfg. — 10 Mk. — Pfg.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König hat u. a. am 5. Dezember ds. Jrs. verliehen: den Rang auf der siebten Stufe der Rangordnung den evangelischen Stadtpfarrer Auch in Wildbad u. Weitbrecht in Liebenzell.

Seine Majestät der König hat dem Reiter Karl Eitel in Wildbad für seine Dienste in Südwestafrika die silberne Militär-Verdienstmedaille verliehen.

Neuenbürg, 10. Dez. Der hiesige evang. Jünglingsverein hat am gestrigen Sonntag seinen Familienabend abgehalten, welcher wieder

einen schönen, allseitig befriedigenden Verlauf genommen hat. Der geräumige Saal des Gasthauses zum „Anker“ war schon um 7 Uhr bis auf den letzten Platz besetzt. Nach dem feierlichen Choralgesang „Lobe den Herren, o meine Seele“ (Vers 1 und 3) und dem herzlichsten Willkommgruß des neuen Leiters, Hrn. Stadtvicar Wiest, in welchem derselbe die Aufgaben und den Zweck unseres Jünglingsvereins mit frischen lebendigen Worten trefflich schilderte, wechselten in schöner Folge Gedichtvorträge, Choräle und Volkslieder, „Lebendige“ Bilder u. mit den dankbarst aufgenommenen musikalischen Darbietungen von Frln. Kleinmann (Klavier), H. Heallehrer Widmaier (Violine), Dr. Wölflinger (Violoncell). Den Mittelpunkt bildeten aber die Aufführungen der Jünglinge von „Der Ueberfall im Wildbad“ in der Hoffmann'schen Bearbeitung, sowie des weiteren vaterländischen Stückes: „Herzog Ulrich und der Pfeifer von Hardt“. Vom Beginn bis zum Schluß der Feier, die allerdings etwas sehr spät, erst um Mitternacht, für manche der Teilnehmer zu spät, endigte, hielt an die freischützliche Stimmung der Gäste. Man freute sich ja besonders über die Darbietungen der jungen Leute, die nach Kräften sich mühten, unter der sicheren Führung ihres neuen Leiters ihr bestes zu tun. Wir können deshalb davon absehen, alles gebotene in einzelnen vorzuführen. Den richtigen Ton des Dankes der anwesenden Gäste fand wieder Dr. Defan Uhl, der den Vereinsleiter, Hrn. Stadtvicar Wiest, und seine Jünglinge unter lebhafter Anerkennung ihrer Leistungen zu fröhlicher Weiterarbeit ermunterte, indem er in zu Gemüte gehenden, treffenden Worten die Aufgaben des jugendlichen Vereins vor Augen führte. Der evangel. Jünglingsverein will die jungen Leute erziehen helfen; er will probenhaltige Gesinnungen in die jugendlichen Herzen pflanzen; „ernst und frei, frisch und fromm“, das soll seine Losung sein. Der verehrte Redner schloß mit dem Wunsche, es möge dem Verein bald ein neuer Vorstand aus der Mitte der Bürgerschaft erwachsen, und ihm die Freude werden, ein neues Vereinshaus zu bekommen. Noch folgte nach dem allgemeinen Gesang des allbeliebten Volksliedes

„Im schönsten Wiesengrunde“ ein kurzes Schluß- und Dankeswort des Vereinsleiters, worauf die schöne, alle Teilnehmer sichtlich befriedigende Feier ausklang mit dem 9. Vers des Eröffnungsliedes „Rühmet ihr Menschen, den hohen Namen.“

Neuenbürg. (Weihnachts-Pakete.) Erfahrungsgemäß gelangen sehr viele Pakete während der Weihnachtszeit deshalb nicht rechtzeitig in die Hände der Empfänger, weil die Aufschriften von denselben abgefallen sind. Das vom Empfänger sehnsüchtig herbeigewünschte Weihnachtspaket bleibt aus und irrt ohne Aufschrift am Weihnachtsabend weit ab vom Bestimmungsort umher. Insbesondere fallen die Aufschriften von solchen Paketen ab, deren Umhüllungen aus grobem Packleinen besteht, auf welches ein den Namen des Empfängers und den Bestimmungsort enthaltendes Stück Papier geklebt worden ist. Um das Abfallen einer solchen Aufschrift zu vermeiden, verwerfe man an Stelle des Papiers ein Stückchen weißes Leinwand, das überall leicht zu haben ist, schreibe darauf den Namen und den Bestimmungsort recht deutlich und nahe es auf die Paketumhüllung. Man veräume es niemals, dem Inhalt der Sendung einen Zettel mit der vollständigen Adresse des Empfängers beizufügen; löst sich, trotz aller Vorsicht, die Paketaufschrift ab, so wird der Empfänger bei der durch die Post alsbald vorzunehmenden amtlichen Eröffnung des Pakets durch diesen Zettel sofort ermittelt und ihm die Sendung noch rechtzeitig ausgehändigt werden. Werden Gegenstände, z. B. Wild, Wiegenpferde, Puppenwagen u. s. w., ohne Verpackung abgesandt, so empfiehlt es sich, eine doppelte Aufschrift an den Gegenständen selbst, etwa an den entgegengesetzten Endpunkten ober unten und oben, anzubringen. Bei solchen Paketen benutzt man am besten eine haltbar befestigte Fahne von Pappe, Pergamentpapier oder Holz für die Aufschrift. Besonders groß und deutlich sollte aber bei allen Weihnachtspaketen der Name des Bestimmungsortes geschrieben sein. Bei Beachtung dieser wohlgemeinten Fingerszeige bei Absendung der Weihnachtspakete werden wir unseren Lieben in der Ferne Enttäuschungen, uns selbst aber unliebsame Verlegenheiten ersparen. Es wird auch den Auf-

gebern von Weihnachtspaketen dringend empfohlen, die Einlieferung zur Post nicht erst in den letzten Tagen vor dem Christfest, sondern möglichst frühzeitig zu bewirken.

Calw, 10. Dez. Bei der Untersuchung der Brandursache in Unterhaugstett hat sich der Dirschwirt, dessen Anwesen seinerzeit niederbrannte, in Widersprüche verwickelt, auch ist ihm der Alibi-nachweis nicht gelungen. Er wurde verhaftet.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 11. Dez. Zur Ablehnung des Nachtragsetats für Südwestafrika in der Budgetkommission schreibt die „Nat.-Ztg.“: Wir stehen also wiederum vor einem Faktum, und es erhebt sich die in solchen Fällen so beliebte Frage: Was nun? Zur Antwort darauf ist in erster Linie die Regierung berufen. Man wird ihre Entschließung abwarten müssen. Wie sich die Sache entwickeln wird und ob das diplomatische Talent des Fürsten Bülow eine friedliche Schlichtung herbeiführen kann, wird sich ja in Kürze zeigen.

Paris, 11. Dez. Es verlautet, die Regierung habe beschlossen, Monsignore Montagnini, der seit der Abberufung des apostolischen Nuntius den heiligen Stuhl in halbamtlicher Eigenschaft in Paris vertritt, auszuweisen. In seiner Wohnung hat heute nachmittag eine gerichtliche Hausdurchsuchung stattgefunden. Montagnini wird heute abend an die Grenze gebracht werden. — Gerüchtwiese verlautet, daß Montagnini unter Berufung auf seine italienische Staatsangehörigkeit in der italienischen Botschaft Schutz gegen die Ausweisung nachgesucht und gegen die im Gebäude der Nuntiatur vorgenommene Durchsuchung protestiert habe.

London, 10. Dez. Nach einer Meldung der „Times“ aus Tokio hat die Familie Zwafaki beschlossen, ein Heim für im Kriege verstümmelte Soldaten mit einem Kostenaufwand von 12 Millionen Yen zu erbauen.

Mit einer vierseitigen Beilage.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.
Landtags-Wahl.
Unter Bezugnahme auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 7. ds. Mts. (Enztäler Nr. 193) wird veröffentlicht, daß die **zweite Wahl** auf **Dienstag, den 18. Dezember ds. Jrs., vormittags 10 Uhr bis 7 Uhr abends** anberaumt ist. Sie findet auf Grund derselben Wählerliste, bei gleicher Besetzung der Wahlkommission und in dem gleichen Wahllokal, wie die erste Wahl statt. Im übrigen wird auf die am Rathause angeschlagene Bekanntmachung verwiesen.
Den 12. Dezember, 1906. Stadtschultheißenamt. Etirn.

Bernbach.
Holz-Verkauf.
Am Samstag, den 15. ds. Mts., nachm. 2 Uhr kommen auf hiesigem Rathaus aus Abt. Mungensteig, Gut Bernbach, Abt. Schlangenwies, Gut Dobel, zum Verkauf:
42 Nm. tannene Scheiter
39 „ „ Prügel
3 „ buchene Scheiter
11 „ „ Prügel
8 „ birchene
1 „ forchene Scheiter
4 „ „ Prügel.
Den 8. Dezember 1906. Schultheißenamt. Kull.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein Neuenbürg.
An die Ortsvorsteher und Vereinsmitglieder.
Wie in früheren Jahren erhalten die Vereinsmitglieder auch für das Jahr 1907 den landw. Kalender pro 1907 unentgeltlich vom Verein geliefert.
Die Ortsvorsteher werden ersucht, diese Kalender, die ihnen per Post zugehen werden, an die Mitglieder zur Verteilung bringen zu wollen.
Den 10. Dezember 1906. Vereinsvorstand: Hornung.

A. Forstamt Calmbach.
Reisig-Verkauf
am Samstag, den 15. Dezbr., vormittags 10¹/₂ Uhr in Calmbach (Rathaus) aus Staatswald Eiberg, Abt. Efelkopf und Schloßbrunnen:
31 Nm. tannene Reisigprügel.

A. Forstamt Meistern.
Stammholz-, Stangen- und Beigholz-Verkauf
am Mittwoch, den 19. Dezbr., vormittags 9 Uhr in Wildbad auf dem Rathaus aus Staatswald, Abt. 16 Sandsteigle, 23 Mittl. Niefenstein, 24 Nord. Niefenstein, 25 Hint. Sulzhäusle und vom Scheidholz:
Eichenstammholz: 1 St. II. Kl. 0,8 Fm., 1 St. III. Klasse 0,8 Fm., 5 Stück IV. Kl. 3,76 Fm.

Nadelholzstangen: Stück Bau- stangen: 80 L., 169 II., 192 III. Kl.; Hagstangen: 125 L., 235 II., 260 III. Kl.;
Hopfenstangen: 720 L., 1270 II., 235 III., 610 IV., 1090 V. Kl.;
Rebstecken: 1710 L., 430 II. Kl.;
Bohnensteden: 150.
Beigholz: Nm. Eichen: 20 Anbruch, Buchen: 6 Ausschuß, 26 Anbruch, Nadelholz: 9 Ausschuß, 868 Anbruch.

Arn bach.
Einen bereits neuen kleineren **Stehpult** hat billig zu verkaufen
Franz Bauer.

Neuenbürg.
Auf Weihnachten
halte ich mein Lager in
Manufaktur-, Weiß- und Wollwaren
bestens empfohlen und sehe einem Besuche freundschaftlich entgegen.
Franz Andräs jr.

Neuenbürg.
Manjchoffer Winzer-Verein Manjchoß a. d. Uhr
hat der
Drogerie von Franz Andräs jr.
den Verkauf seiner vorzüglichen, selbstgezogenen **Ahr-Rotweine** übertragen. Zu haben in 1/2-Flaschen à M. 1.20, 1.40 und M. 1.60 bei
Franz Andräs jr.
Ahr-Rotweine werden wegen ihren kräftigen und wohlbedämmlichen Eigenschaften ärztlich empfohlen, insbesondere für **Zuckertraute, Magenleidende und Blutarmer.**
Der Obige.
Rechnungsformulare liefert billigst
C. Mech.

Schwarzwald-Verein.

Samstag, den 15. Dezember ds. Jrs.,
abends 1/2 8 Uhr
findet im Saale des Gasthauses z. „Anker“
in Neuenbürg ein

Vortrag mit Lichtbildern

von Apotheker **Bozenhardt**
über **Hochgebirgstouren in Tirol und der Schweiz**
statt, wozu die verehelichten Mitglieder mit Damen freundlichst
eingeladen werden.

Eintritt frei.

Der Vorsitzende: **H. Bozenhardt.**

Mit Rücksicht auf die auswärtigen Mitglieder muß präzis
1/2 8 Uhr begonnen werden.



Nach Vereinbarung mit dem Vorstand des Schwarzwald-
vereins haben zu obigem **Vortrage mit Lichtbildern** die
Mitglieder des Schützenvereins freien Zutritt und
sind deshalb die Vereinszeichen anzulegen.

Der Schützenmeister.

Turnverein Neuenbürg.

Am Sonntag, den 16. ds. Mts.
hält der Turn-Verein
in dem Saale des Gasthauses zum „Anker“
seine

Christbaum-Feier

verbunden mit
Gabenverlosung, gesanglichen, theatralischen und
turnerischen Aufführungen
ab, wozu hiezu freundliche Einladung ergeht.

Programme liegen auf.

Beginn präzis abends 7 Uhr.

Eintritt für Nichtmitglieder 50 ¢. Inhaber von
Freikarten wollen dieselben an der Kasse vorzeigen.

NB. Etwas zuge dachte **Gaben** an den Christbaum werden
dankebar entgegen genommen durch die Mitglieder des Turn-
ausschusses, sowie **Ernst Ohner** z. „Anker“ u. **Kassier Wilh. Seeger.**
Belegen von Plätzen in größerem Umfange ist nicht ge-
stattet. **Schulpflichtige Kinder** haben keinen Zutritt.

Man bittet, das **Kausen** vor der **Gabenverlosung** zu
unterlassen.



Wirklich praktische Weihnachts-
Geschenke zu wählen, macht oft
viel Kopfzerbrechen.

Schenken Sie
**John's „Volldampf“-
Waschmaschine,**
sie ist die vollkommenste und viel-
seitigste verwendbare Dampf-Wasch-
maschine der Gegenwart; sie wäscht,
dämpft, kocht und desinfiziert die
Wäsche gleichzeitig bei einer Erspar-
nis von ca. 75% an Zeit und Kosten.

Alleinverkauf durch
Christian Genssle & Söhne,
Neuenbürg.

Stimmzettel

für die **Bürgerausschuss-Wahlen**
zu haben in der **Buchdruckerei des „Enztälers“.**

Liederfranz Neuenbürg.

Singstunde
morgen **Donnerstag 8 1/2 Uhr.**
Zahlreiches Erscheinen dringend
notwendig.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

Verbandstoffe, Watte und Binden,

sowie
jämmtliche Drogen
empfehlen

Franz Andräs jr.

Eine noch völlig neue

Original-

Bürsten-Wash-Maschine
(Victoria) hat Umstände halber
zu verkaufen.

Wer? sagt die Exped. ds. Bl.

Ansichts- Postkarten

in schöner Auswahl empfiehlt
C. Meeh.

Neuenbürg.

Bis **Freitag** eintreffend,
empfehle verschiedene Sorten

Ia. Schellfische! Cablian! Goldbarsch!

per Pfund von **28 Pfg.** an.
Karl Mahler.

Neuenbürg.

Eine gut erhaltene

Puppenküche

wird zu kaufen gesucht.
Von wem? sagt die Exped.
ds. Blattes.

Die **Brochüre:**

Der Proporz für die württ. Landtagswahlen

ist noch à **10 ¢** zu haben bei
C. Meeh.

Sie sparen

beim Einkauf von Fahrrädern u.
Nähmaschinen viel Geld durch
direkten
Besuch
von der
Südd.
Fahrrad-
u. Wasch-Ind. G. m. b. H. Stuttgart.
Fahrräder u. voll. Ersatz v. 8. 65.- an
Parasolische Hütel „ „ „ 2.75.-
Leichtschlepper „ „ „ 4.50.-
Nähmaschinen u. 1/2 Uhr Bet. „ „ 45.-

Schultinte,

bester Qualität, das Alter zu 45 ¢.

Kanzleitinte

in verschiedenen Fabrikaten und
Füllungen,

Copiertinte

in verschiedenen Füllungen,

Tinten-Pulver

zur Bereitung von 1 Liter tief-
schwarzer Kanzleitinte, 1 Päck-
chen 50 u. 70 ¢ empfiehlt
C. Meeh.

Neuenbürg.

Weihnachts-Bitte.

Es ist beabsichtigt, in bisheriger Weise den zahlreichen
Patienten im Bezirkskrankenhaus eine Weihnachtsfreude
durch eine **Bescherung** am heiligen Abend zu bereiten.

Freunde und Gönner der Sache werden um milde **Gaben**
gebeten und es sind zur Empfangnahme solcher bereit: die
beiden Krankenschwestern, sowie **Oberamtspfleger Mübler.**

Neuenbürg.

Spezialität für Herren-Artikel.

Neu! Assortiertes Lager **Neu!**
gut sitzender

Ueberzieher, Pelerinemäntel

**Loden-Joppen,
Herren-Anzüge,
Knaben-Anzüge,
Kinder-Anzüge,
Arbeitskleider,
Tuch und Buckskin,
Mähgeschäfte. Billige Reste!**

Durch günstigen Einkauf
sehr billig!

Durch günstigen Einkauf
sehr billig!

Pelzwaren,

Muffe, Colliers, Kragen
in großer Auswahl.

Man kaufe **Pelzwaren** nur beim **Kürschner (Fachmann.)**

Paul Wilhelm.

Größtes Mützen- und Hutlager.

Neuenbürg.

Kaffee! Kaffee!

stets frisch gebrannt, reinschmeckend,
per Pfund von **M. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80** und
M. 2.— empfiehlt

Franz Andräs jr.

Breitenberg, Dt. Calw.

Ca. 250 Qm. tannenes Langholz,

größtenteils 4. Klasse, hat zu verkaufen und sind schriftliche
Offerten, in Prozenten ausgedrückt, bis **Samstag, den 15.**
ds. Mts. erbeten.

Friedrich Hermann.

Unter-Jacken, -Hosen und -Hemden.

Weyle's
gestrickte **Knaben-Anzüge,**
einzelne **Hosen** und **Ueberzieher,**
zu **Original-Fabrikpreisen,**
wollene Knaben-Sweater,
nur gute Qualitäten in großer Auswahl
empfehlen

J. Hiltner,

Leopoldstr. 3a. Pforzheim. Leopoldstr. 3a.

Handschuhe und Samaschen.

Winter-Mützen.

Winter-Mützen.